



Aus unserem Programm WildPflanzenSamen – Standardmischungen

Appel-WPS Sand- und Felsrasen

Stand 2024

Verwendung

Appels Sand- und Felsrasen ist eine Wildpflanzenmischung für Standorte, die zeitweise austrocknen, flachgründig sind und über wenig Humus verfügen, wie z.B. Kiesflächen, Mauern, Felsen und Steinhaufen.

Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus 28 Arten, die in Anlehnung an die natürliche Pflanzengesellschaft zusammengestellt sind. Das Saatgut enthält 50% Gräser und 50% Kräuter (Gewichtsprozent). Als Basis sind 13 besonders charakteristische Wildpflanzenarten als Konstante enthalten (in der Liste **fett** gedruckt). Einzelne Arten können über 40 cm hoch werden. Wir verwenden heimisches Saatgut mit Ausnahme der Arten, die dem Saatgutverkehrsgesetz unterliegen (SVG) und für die Pflanzengesellschaft unverzichtbar sind.

Füllstoff

Eine Beimengung von Füllstoff aus reinen Holzprodukten erleichtert das gleichmäßige Ausbringen der z.T. sehr feinen Wildpflanzensamen. Einige Arten sind so feinsamig, dass sie über zehntausend Samen pro Gramm haben. Die meisten Wildpflanzen benötigen von Natur aus eine geringe Aussaatstärke von einem halben bis fünf Gramm pro Quadratmeter. Durch einen Füllstoffanteil von 86% zu 14% reiner Saat wird die praktische Aussaatmenge von 25 g/m² pro Quadratmeter erreicht, dies entspricht ca. 18.000 Samenkörnern mit 3,5 Gramm Saatgut pro Quadratmeter. Der Füllstoff keimt nicht und baut sich schnell im Boden ab.

Auf Anfrage liefern wir die Mischung auch ohne Füllstoff.

Aussaat und Pflege

Aussaatmenge reine Saat 0,35kg auf 100m².

Gesät werden kann von Frühjahr bis Herbst. Den besten Erfolg bringt eine Aussaat im Spätsommer (September), da viele Samen bei den großen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht schneller keimen. Des Weiteren profitieren Kaltkeimer von dieser Praxis, sie keimen erst nach einer Kälteperiode.

Die teils sehr feinen Wildpflanzensamen brauchen in jedem Falle guten Bodenkontakt, daher ist ein Vorbereiten der Aussaatfläche wie für eine Rasenneuanlage zu empfehlen. Nach der Aussaat sollte man leicht anwalzen oder andrücken, nicht eggen oder harken, da viele Samen Licht zum Keimen benötigen.

Die frisch gekeimten Pflänzchen sind sehr empfindlich bezüglich Trockenheit, daher ab dem Auflaufen mäßig wässern, dies bis etwa 3-4 Wochen beibehalten.

Es befinden sich viele Samen unerwünschter Kräuter im Boden, die nun auch keimen. Es gibt Arten, die jahrelang ihre Keimfähigkeit bewahren (z.B. *Ranunculus repens* 100 Jahre, *Taraxacum officinalis* 600 Jahre). Daher sollte man regelmäßig auf Beikräuter kontrollieren und diese, wenn nötig, mechanisch entfernen. Bei größeren Flächen empfehlen wir einen Schröpfschnitt nach zwei Monaten in 10 cm Höhe sowie das Entfernen des Mähgutes.

Schnecken lieben junge Wildpflanzen.

Viele Arten brauchen ihre Zeit zum Auflaufen und bis sie zur Blüte kommen.

Später beschränkt sich der Pflegeaufwand auf ein- bis zweimaliges Mähen pro Jahr. Der erste Schnitt erfolgt Ende Mai bis Mitte Juni nach dem Rispenschieben der Gräser, der zweite Mitte Oktober. Bei lückigem Bestand oder geringem Aufwuchs kann der Schnitt im Herbst statt im Frühjahr erfolgen. Gemäht wird mit einem Balkenmäher oder mit der Sense, wobei man eine Schnitthöhe von 10 cm nicht unterschreiten sollte. Es empfiehlt sich, das Mähgut besonders bei größeren Mengen und feuchtem Wetter von der Fläche zu entfernen, um Fäulnisbildung zu vermeiden. Einmaliges Mähen fördert das Aussamen und stabilisiert so den Bestand, darüber hinaus schon es Schmetterlingsraupen und andere Insekten. Wir raten dazu, die Fläche nicht auf einmal, sondern in Etappen zu mähen.

Die Fläche sollte auf keinen Fall gedüngt werden.

Keimdauer

Bei feuchtem Boden ist spätestens nach zwei Wochen mit den ersten Keimlingen zu rechnen. Einige Arten werden erst im darauffolgenden Frühjahr und teilweise noch später keimen, dies ist für Wildpflanzen normal und trägt zu einer genetischen Vielfalt bei. Nach spätestens drei Jahren ist der Bestand etabliert.

Gewährleistung

Die Mischung wird sorgfältig aus hochwertigen Samenpartien in jeweils bestmöglicher Reinheit und Keimfähigkeit zusammengestellt. Die verfügbaren Mengen der einzelnen Mischungskomponenten sind ernteabhängig. Wir gewährleisten daher keine festgelegte Norm für den Gebrauchswert; auch behalten wir uns geringfügige Änderungen in den Mengen und der Artenzusammensetzung vor, indem wir Arten oder Anteile durch gleich- oder höherwertige ersetzen. Einen negativen Einfluss auf den Verwendungszweck schließen wir dabei aus. Es ist damit zu rechnen, dass nicht alle Arten später auf der Fläche erscheinen. Dafür setzen sich die Wildpflanzen durch, die sich mit der speziellen Situation vor Ort am besten zurechtfinden. Sie bilden einen ganz individuellen Bestand.

Appel-WPS Sand- und Felsrasen

Art	Deutsche Bezeichnung	%	TKM	L	T	K	F	R	N	◇	○	cm	Blütenfarbe	Bl.m.	B	Φ	a
Achillea millefolium	Schafgarbe	1,00	0,16	8	0	0	4	0	5			30	weiß bis rosa	6 - 10	•		5
Agrostis capillaris svg *	Rotes Straußgras	7,50	0,10	7	0	3	0	4	4			30	Gras	6 - 8			5
Anthoxanthum odoratum	Ruchgras	10,00	0,60	0	0	0	0	5	0			25	Gras	4 - 6			5
Armeria maritima	Grasnelke	1,50	1,50	8	0	2	4	5	3			30	rosa	5	•		5
Artemisia campestris	Feld-Beifuß	3,00	0,10	9	6	5	3	5	2			55	gelb u. rötlich	8 - 10			5
Bromus sterilis	Taube Trespe	7,50	6,00	7	6	4	4	0	5			40	Gras	5 - 6			1
Calluna vulgaris	Heidekraut	9,00	1,60	8	0	3	0	1	1			35	rosa	8 - 9	•	R	5
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	1,50	0,06	7	5	0	0	0	2			30	violettblau	6 - 9	•		5
Corynephorus canescens	Silbergras	5,00	0,10	8	6	5	3	3	2			25	Gras	6 - 7			5
Deschampsia flexuosa	Schlängel-Schmiele	5,00	0,40	6	0	2	0	2	3			35	Gras	6 - 7			5
Dianthus deltoides	Heide-Nelke	5,00	0,19	8	0	4	4	3	2			20	purpurrot	6 - 9			5
Erodium cicutarium	Reiherschnabel	1,00	2,00	8	6	5	4	0	0			18	lila	4 - 9	•		1
Festuca ovina	Schaf-Schwengel	10,00	0,30	7	0	0	3	3	0			25	Gras	5 - 6		R	5
Helichrysum arenarium	Sand-Strohblume	0,50	0,04	8	6	7	2	5	1			20	gelb	7 - 8			5
Hieracium pilosella	Langhaariges Habichtskraut	0,50	0,13	7	0	3	4	0	2			18	hellgelb	5 - 10			5
Hypochoeris radicata	Ferkelkraut	1,00	0,70	8	5	3	5	4	3			35	gelb	6 - 10	•		5
Jasione montana	Berg-Sandglöckchen	0,50	0,02	7	5	3	3	3	2			25	blau	6 - 10	•		1
Melica ciliata	Wimper-Perlgras	1,25	0,50	8	7	4	2	7	2			45	Gras	5 - 6			5
Petrorhagia prolifera agg.	Sprossende Felsennelke	1,5	0,20	8	7	3	3	5	2			20	rosa	6-10			1
Poa angustifolia	Schmalbl. Wiesen-Rispengras	5,00	0,30	7	6	0	0	0	3			45	Gras	5 - 6			5
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut	3,50	0,11	9	6	3	2	3	1			25	gelb	6 - 8	•		5
Potentilla recta	Aufrechtes Fingerkraut	2,00	0,35	9	7	5	3	5	2			50	gelb	6 - 7			5
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer	8,00	0,55	8	5	3	5	2	2			15	rötlichgrün	5 - 8			1
Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	1,00	0,03	8	6	3	2	0	1			10	gelb	6 - 7			5
Sedum album	Weißer Mauerpfeffer	1,00	0,02	9	0	2	2	0	1			10	weiß	6 - 7		R	5
Sedum rupestre agg.	Tripmadam	1,00	0,07	7	5	4	2	5	1			30	goldgelb	7	•		5
Thymus pulegioides	Feld-Thymian	3,25	0,13	8	0	4	4	0	1			13	hellviolett	6 - 9	•		5
Trifolium arvense	Hasen-Klee	3,00	0,40	8	6	3	3	2	1			25	weißlichrosa	6 - 9			1

* Agrostis capillaris – extra gepackt

0 = indifferentes Verhalten

L = Lichtzahl	von 1 = Tiefschattenpflanze bis 9 = Volllichtpflanze
T = Temperatur	von 1 = Kältezeiger bis 9 = extr. Wärmezeiger
K = Kontinentalität	von 1 = euozeanisch bis 9 = eukontinental
F = Feuchte	von 1 = Starktrockniszeiger bis 11 = Wasserpflanze
R = Reaktion	von 1 = Starksäurezeiger bis 9 = Basen- und Kalkzeiger
N = Stickstoff	von 1 = stickstoffärmste Standorte anzeigend bis 9 = an übermäßig stickstoffreichen Standorten
L bis N = Zeigerwerte nach Ellenberg	

fett = Basis-Art
 % = Gewichtsprozent von reiner Saat; entspricht 14 %, dazu 86 % Füllstoff
 TKM = Tausendkornmasse
 ◇ = Kaltkeimer
 ○ = hartschalig
 cm = Durchschnittshöhe
 Bl.m. = Blütemonate
 B = Bienen- und/oder Hummeltracht
 Φ = Schmetterlinge (S) und ihre Raupen (R)
 a = Lebensdauer: 1 = einjährig, 2 = zweijährig, 5 = Staude
 SVG = Art unterliegt dem Saatgutverkehrsgesetz
Irrtum vorbehalten
Zusammensetzung kann nach Verfügbarkeit leicht variieren.